

Aufstehen gegen Gewalt an Kindern

Selbst in einem reichen Land wie Österreich gibt es immer noch Kinder, die in Armut leben müssen. Und nicht nur das: Seit 30 Jahren gilt ein Gewaltverbot in der Erziehung. Trotzdem werden Kinder immer noch geschlagen. Verschiedenste Organisationen haben diese Woche am Weltkinderrechtstag auf die Missstände aufmerksam gemacht, darunter auch das Vorarlberger Kinderdorf.



Das Vorarlberger Kinderdorf hielt einen Flashmob für Kinderrechte ab.

Claudia Gössler hat sich dem Kinderschutz verschrieben.

Die „gesunde Watschn“ war lange Zeit ein gängiges Erziehungsmittel. Mit der Einführung der UN-Kinderrechtskonvention vor 30 Jahren ist sie offiziell verboten. Das heißt: Wer seine Kinder schlägt, wird bestraft. Dennoch zeigen Studien, dass zwischen 7 und 10 Prozent der Jugendlichen im vergangenen Jahr zumindest gelegentlich, wenn nicht sogar des Öfteren in irgendeiner Art und Weise gezüchtigt worden sind. Bei den 6- bis 14-Jährigen ist die Situation noch dramatischer: Hier leiden bis zu 25 Prozent unter einem „gewaltbelasteten Erziehungsstil“. Die Kinder- und Jugendanwaltschaft geht davon aus, dass in Vorarlberg rund 1100 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 6 und 14 Jahren pro Jahrgang mehrmalige schwere Körperstrafen erleben und dass rund 300 Kinder pro Jahrgang sogar gravierenden körperlichen Angriffen ausgesetzt sind.

Mit einer Kampagne gegen Gewalt in der Erziehung bemüht sich Kinder- und Jugendanwalt Michael Rauch darum, die Bevölkerung verstärkt auf die Missstände hinzuweisen und zu sensibilisieren. Auch das Vorarlberger Kinderdorf setzt auf Aktionismus und

veranstaltete vor dem Kinderdorf Kronhalde einen Flashmob. Nicht nur gegen Gewalt, sondern auch gegen Kinderarmut. Laut Statistik Austria sind in Vorarlberg 1900 Kinder armutsgefährdet – und es werden immer mehr, wie eine Erhebung der Caritas ergab. Deren Direktor Walter Schmolly betonte, die Landesregierung beim Wort zu nehmen, wenn diese ankündigt, Vorarlberg zum „chancenreichsten Lebensraum für Kinder“ zu machen. Dabei müssten vor allem jene Kinder im Mittelpunkt stehen, die es aufgrund ihrer Ausgangssituation schwerer haben, so Schmolly.

Denn Kinder, die in Armut aufwachsen, sind nachweislich benachteiligt. Heftig kritisiert wird deshalb die von ÖVP und FPÖ eingeführte neue Sozialhilfe. Die Bezüher werden künftig weniger Geld durch die Mindestsicherung bekommen: Vor allem Familien mit mehreren Kindern sowie Menschen mit zu geringen Deutsch- oder Englischkenntnissen werden massiv betroffen sein. „Wir Erwachsene tragen alle Verantwortung für die Einhaltung der Kinderrechte“, erklärt Claudia Gössler, Kinderschutzkoordinatorin des Vorarlberger Kinderdorfs und erinnert damit auch an die Verantwortung der Politik. **P. Vondrak**

ANZEIGE



RUCK ZUCK Futtertischsanierung zwischen den Fütterungszeiten!

Sie denken über eine Sanierung Ihres Futtertisches nach? Mit uns entscheiden Sie sich für den richtigen Partner! Wir bieten Ihnen eine schnelle und saubere Alternative zur herkömmlichen Futtertisch-Methode. Und zwar Ruck-Zuck zwischen den Mahlzeiten... Ob Edelstahl oder Kunstharz... Sie haben die Wahl!

Vorteile:

- Bessere Futteraufnahme und schonenderes Fressverhalten
- Langlebigkeit und Stabilität durch hochwertige Materialien
- Leichte Reinigung
- Hygienisch sauber für beste Gesundheit Ihrer Tiere
- Kostengünstige Selbstmontage oder Komplettservice durch Profis

Infos unter www.futtertischsanierung.de

ANZEIGE



Genussvolle Freude schenken!

Ein passendes Geschenk zu finden, ist oft gar nicht so leicht. Mit einer Idee kann man aber fast immer punkten: Edler Schnaps und Likör. Überraschen Sie Ihre Liebsten heuer mit einem Weihnachtsgeschenk voll fruchtiger und cremiger Köstlichkeiten.

Fein-Brennerei Thomas Prinz GmbH
Ziegelbachstraße 7, A-6912 Hörbranz
Tel.: 05573/82203 · schnaps@prinz.cc · www.prinz.cc